

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

425 (12.9.1918) Mittagausgabe

vor allem der Beiderlei mit dem Deutschen Reich wahrer Herzens-
sache ist.

Die tausendjährige Geschichte hat uns verbunden. Deutscher
Geist, deutsche Arbeit hat in der Ostmark ein Kulturwerk geschaffen,
das beide Länder erschlossen und reiche Frucht getragen hat. Mögen
die innigen Beziehungen beider Kulturkreise immer mehr fortwirken.
Ein hervorragender Anteil dieser Arbeit fiel der Presse zu. Auf dem
Erfolg ihres Wirkens, auf die deutsche Presse, die bewährte, alte
Freundschaft, erhebe ich mein Glas. Die Vertreter der Presse aus
dem verbündeten Deutschen Reich, sie leben hoch!

Die Rede des Ministerpräsidenten Grafen Haffner wurde wie-
derholt durch Zustimmungsrufe unterbrochen und am
Schlusse mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Direktor des
Wolffschen Telegraphenbüros, Dr. Mantler, erwiderte in formvoll-
endeter, geistvoller Weise und schloß mit einem beifällig aufgenom-
menen Hoch auf den Kabinettschef der österreichischen Regierung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. Berlin, 11. Sept., abends. (Amtlich.) An den
Kampffronten ruhiger Tag.

Englischer Heeresbericht.

WTB. London, 10. Sept. Abends. Von der Schlachtfeld süd-
lich der Scarpe außer örtlichen Gefechten in den Abschnitten von
Epehy und Couzencourt, bei welchen wir Gefangene eingebracht
haben, nichts von besonderer Wichtigkeit zu melden. An der Ys-
sere haben unsere Streifschiffe nordöstlich Neuve Chapelle und
westlich von Armentieres kleine Fortschritte gemacht. Das künftige
Wetter dauert an.

Der neue Havas-Kommentar.

o Basel, 11. Sept. (Privat.) Der gestrige Pariser Ha-
vas-Kommentar besagt laut „Basl. Nachr.“ u. a., daß die Deut-
schen jetzt überall neue Stellungen bezogen haben. Es scheint,
daß der Feind von neuem einen Schlingengrabenkrieg beginnen
wolle, aber Gosh halte die Offensivbewegungen für die Er-
reichung des Sieges für notwendig und werde daher weiterhin
angreifen. Mit größter Heftigkeit mache der Feind das Ge-
lände nördlich und östlich von St. Simon, sowie vor dem Crozet-
Kanal und vor den neuen Linien zwischen St. Quentin und
La Fère streift. (g. R.)

Vens und Armentieres.

o Basel, 11. Sept. (Privat.) Die „Basl. Nachr.“ melden aus
Paris: Der Havas-Vertreter an der britischen Front stellt in seinem
letzten Bericht nochmals ausdrücklich fest, es sei verfrüht, zu sagen,
Vens sei von den Briten besetzt. Diese hätten übrigens keinen Ver-
such zur Besetzung unternommen. Die deutsche Hauptlinie sei etwas
östlich von Vens, ganz nahe bei Sallaumines verlegt worden. Der
Feind habe jedoch in Vens viele Maschinengewehre und Stütz-
schützen zurückgelassen, jedoch das Herannahen an die Stadt sehr ge-
fährlich sei. Armentieres befindet sich noch in feindlicher Hand. (g. R.)

Zur Beschießung von Arras und Hazebrouk.

o Zürich, 11. Sept. (Privat.) Der „N. Z. Ztg.“ zufolge
berichtet „Havas“ von der Kampffront, der Feind lege die Be-
schießung von Arras mit großkalibrigen Granaten fort. Auch
Hazebrouk werde hart beschossen. Bei den letzten Beschießungen
habe Vorkämpfer besonders gelitten. Es ist schwierig, die große
Stadt zu erkennen, da die Verwüstung allgemein und voll-
ständig ist. Vailleur macht den Eindruck einer in voller
Räumung befindlichen überzumpelten Stadt. Das Städtchen
Doere ist vernichtet selbst die Stelle, wo die Kirche stand, ist
schwer aufzufinden. (g. R.)

Freignisse zur See.

Admiral Scheer über den U-Bootkrieg.

— Berlin, 12. Sept. In einer Rede, die er dieser Tage
vor dem Unabhängigkeitsausschuß für den
deutschen Frieden in Dresden hielt, teilte der
Reichstagsabgeordnete Wildgrube eine Auslassung des
Admirals Scheer über die Wirkung des U-Boot-
krieges mit, die lautet:
„Mit gutem Gewissen können Sie vor dem Lande sagen,
daß ich auch nicht einen Augenblick daran zweifle, Eng-
land mit unserem U-Bootkrieg an den Ver-
handlungstisch zu zwingen, nur muß ich es abblehen,
mich auf einen bestimmten Zeitpunkt festzulegen.“

Verrent.

WTB. Kopenhagen, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Das dänische
Ministerium des Meeres teilt mit, daß der dänische Schooner
„Johannee“ am 28. August in der Nähe von Cartagena ver-

Dr. Karl Peters †.

WTB. Braunschweig, 11. Sept. Dr. Karl Peters
ist, wie die „Neuest. Nachr.“ melden, gestern in Woltorf
bei Peine gestorben. Die Beisetzungsfeier erfolgt in
Neuhaus (Elbe).

Unter den Männern, die Deutschland die Wege über See
gewiesen haben, wird Karl Peters immer in erster Reihe ge-
nannt werden. Gewiß hat er in seiner praktischen Wirksam-
keit enttäuscht und hat als deutscher Reichskommissar in Osta-
frika sich schwerer Fehler schuldig gemacht. Dies soll man
auch nicht bestreiten und mit „Tropentoller“ zu entschuldigen
suchen. Aber all der Groll, der sich gegen den „Hängepeters“
entlud, war nicht nur christliche Entrüstung über seine schlimme
Tat. Es war leider allzu viel von jenem verbotenen Haß da-
bei, mit welchem jene, die die neue Zeit der deutschen Welt-
politik nicht verstehen können oder nicht verstehen wollen, alle
Vorfälle, die mit dazu geholfen haben, die neue Zeit heraus-
zuführen. Und unter diesen war der frühere hannoversche
Gymnasiallehrer Dr. Karl Peters einer der allerersten. In
London ist ihm die Bedeutung der welt- und kolonialpolitischen
Betätigung auch für das deutsche Volk aufgegangen und die
britische Beherrschung der Welt galt ihm allezeit als sein
Ideal, das er auch dem deutschen Volk einzuprägen wünschte.
Und nichts hat ihm noch in späteren Jahren, als er längst
nicht mehr aktiv in das Getriebe der Kolonialbewegung ein-
greifen konnte, offenbar mehr Schmerz erregt, als das
„Kompliment“: „You are exactly like an Englishman“, er sei
eigentlich ein Engländer.
Die Einsicht, die er in London gewonnen hat, gab ihm den
Wagemut, an der ostafrikanischen Ostküste die deutsche Flagge zu
hissen, bevor noch die Engländer auch diesen Teil des schwarzen
Erdrteils in Besitz nahmen. Damit ist er der Schöpfer Deutsch-

Ostafrikas geworden. Freilich entsprach die Gestaltung der
neuen Kolonie, wie er später in der Verteidigung gegen seine
Angreifer versuchte, nur wenig seinen Wünschen. Peters be-
absichtigte, nicht vom Norden aus, sondern vom Süden, vom
Sambesi her dem deutschen Reich das Neuland in Ostafrika zu
erringen. Mit einer eigentümlichen Mischung von praktischem
Instinkt und von ein wenig phantastischer Begeisterung für die
Zugänge alter rätselhafter Kultur hat er sich auf die Er-
forschung des Sambesigebietes geworfen, in dem er das alte
Goldland „Ophir“ der Bibel wieder entdeckt zu haben glaubte,
lange noch, nachdem Cecil Rhodes schon „Sambesia“ dem Bri-
tische Reich gewonnen hatte. Er hat dann in den Sturm- und
Drangzeiten unserer ostafrikanischen Kolonie kräftig an deren
Festigung mitgearbeitet, nicht ohne Enttäuschungen; der Zan-
zibarvertrag von 1890 bereitete für immer seine Hoffnungen,
auch das reiche Uganda dem deutschen Einfluß zu unterwerfen.
Dieser Vertrag bedeutete zugleich für Peters das Ende seiner
selbständigen Leitung der von ihm begründeten Kolonie.

Das norwegische Ministerium des Meeres teilt mit, daß
der norwegische Dampfer „Taanu“ am 8. Sept. bei Scar-
borough versenkt wurde. Sechs Mann der Besatzung sind um-
gekommen, der Rest der Besatzung ist auf dem Tyne ange-
kommen.

Das norwegische Segelschiff „Richard“ ist am 4. Sept.
30 englische Seemeilen von Mallorca entfernt versenkt worden.
Die Besatzung wurde gerettet und in Barcelona gelandet.

Ein englischer Zerstörer gesunken.

WTB. London, 11. Sept. (Reutermeldung.) Die Admirali-
tät meldet: Infolge Zusammenstoßes in dichtem Nebel sank
ein englischer Zerstörer am 2. Sept. Keine Mannschftsverluste.

Aus dem neuen Rußland.

Die erste russische Zahlung.

WTB. Berlin, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Die nach dem
deutsch-russischen Finanzabkommen vom 10. September fällige
erste Rate der russischen Gold- und Rubelzahlungen ist gestern
in Driska eingetroffen und von Beauftragten der Reichsbank
übernommen worden.

Rajan von den Sowjettruppen erobert.

— Berlin, 11. Sept. Die Petersburger Telegraphen-
Agentur meldet aus Moskau: In der Nacht vom 9. Sept. be-
gannen die Sowjettruppen ihren Einmarsch in die Stadt Rajan.
Seute ist Rajan gefallen und endgültig in unsere Hände über-
gegangen. Die Weißgardisten und Tscheko-Slowaken fliehen
in Unordnung. Sie werden von unseren Fliegern verfolgt,
die über 200 Kilogramm Bomben auf sie abwarfen. Der Fall
eines der Hauptstützpunkte der russischen Gegenrevolution ist
damit besiegelt.

Die sibirische Regierung sucht Anschluss.

— Stockholm, 11. Sept. (Privat.) Laut „Svenska Dag-
bladet“ hat der frühere russische Gesandte in Stockholm gestern
ein Telegramm von dem Minister des Meeres der provisorischen
Regierung Sibiriens erhalten, das ihn auffordert, die
offiziellen Verbindungen mit dieser Regierung einzuleiten.

Aus der Ukraine.

WTB. Kiew, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Die österreichische Re-
gierung hat Zeitungsmeldungen zufolge auf Verwendung des ukrai-
nischen Ministeriums hin, den in ukrainischen Anstalten und Behör-
den arbeitenden Oesterreichern gestattet, noch weiter in der Ukraine
zu bleiben und zwar den Unterangestellten bis zum 10. Oktober, Be-
amten bis zum 31. Dezember.

Die Verpflegung Kiews hat sich nach Mitteilungen des Ver-
pflegungsinstituts derart befestigt, daß die tägliche Brotration vom
10. September an von 1/2 auf 1/3 Pund erhöht werden konnte.

Die Freiwillige Armee legte ihren Vormarsch nach Süden von
Gulajpisch am Schwarzen Meer fort und steht 1 1/2 Tagesmärsche von
Tzapsje.

Die Versammlung der Don-Regierung beriet in geschlossener
Sitzung die äußere Politik des Atermans Krasnow und gab ihre
Zustimmung und Billigung allen von ihm vorgenommenen Maß-
nahmen.

Das Handelsabkommen zwischen der Ukraine und den Mittelmächten.

WTB. Kiew, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Am 10. ds. Mts. ist in
Kiew von dem ukrainischen Minister Gutmet, dem deutschen Bot-
schafter, Freiherrn von Stumm und dem österreichisch-ungarischen
Botschafter, Grafen Jorgach ein Abkommen unterzeichnet worden,
das die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse zwischen der
Ukraine einerseits und Deutschland und Oesterreich-Ungarn ander-
seits für das Wirtschaftsjahr 1918/19 regelt. Nach diesem Abkommen
wird die Ukraine den Mittelmächten bestimmte Mengen Getreide,
Weiz, Zucker und andere Nahrungsmittel, sowie Rohstoffe liefern,
oder deren Ausfuhr freigeben. Bezahlung der wichtigsten ukrainischen
Lebensmittel, insbesondere von Getreide und Zucker, erfolgt auf der
Grundlage der ukrainischen inländischen Preise.

Die Mittelmächte werden ihrerseits der Ukraine bestimmte Men-
gen Kohlen und Mineral-Ölenerzeugnisse liefern. Ferner sind im In-
teresse des Verkehrs zwischen den Mittelmächten und der Ukraine Ver-
einbarungen über Fragen der Ausfuhr nach der Ukraine und der
Durchfuhr, sowie über Eisenbahnen und Zölle getroffen worden. In
Verbindung mit dem Wirtschaftsabkommen wurde ein Finanzvertrag
in Höhe von 1600 Millionen Karbowanen geschlossen, der der Ukraine
die Valuta der Mittelmächte sichert, deren sie für die beschriebene
Förderung ihrer Währung bedarf. Die Mittelmächte dagegen erhal-
ten die erforderlichen ukrainischen Zahlungsmittel.

Als die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, die er begrün-
det und geleitet hatte, die Kolonie dem Reich übergab, da
mußte sich Peters mit der zweiten Stelle eines Reichskommissars
begnügen. Ueber ihm stand der Gouverneur. Die vielen
Enttäuschungen, die er erlebt hatte, und das Tropenklima
haben sicherlich dem nie besonders nervenstarken Manne arg
zugefugt und ihn zu jener Hinrichtung seines Boys und seiner
Dienerin seelisch disponiert, die seiner Wirksamkeit für Deutsch-
land über See damals ein Ende setzten. Was diese Verflechtung
des Reichskommissars so überaus schwer erscheinen ließ, das
war seine Eigenhaft als „alter Afrikaner“. Und nur die
Wahnsinnigkeit, mit der seine politischen Gegner den Fall aus-
zubenten versuchten, um die ganze deutsche Kolonialpolitik zu
treffen, hat ihm schon damals unmittelbar nach dem Ver-
werden der Tat Verteidiger verschafft.

Der Kurs beträgt 85 Karbowanen für 100 Mark und 50 Karbo-
wanen für 100 Kronen. Es darf mit Sicherheit erwartet werden,
daß das umfassende Abkommen, das nach wochenlanger schweriger
Verhandlungen zustande gekommen ist und das den berechtigten In-
teressen der vertraglich gebundenen Länder voll Rechnung trägt, we-
sentlich dazu beitragen wird, die wirtschaftlichen und politischen Be-
ziehungen zwischen der Ukraine und den Mittelmächten enger und
freundschaftlicher zu gestalten.

Aus Bulgarien.

Reise Dr. Solfs nach Sofia.

— Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär Dr. Solf hat sich ge-
stern abend nach Sofia begeben, um dem bulgarischen roten Kreuz
mehrere Millionen Mark persönlich zu übergeben, die in Deutschland
gesammelt worden sind. Vor seiner Abreise hatte er eine Unter-
redung mit dem Reichsfanzler. (Zf. Ztg.)

Die Türkei im Krieg.

Besuch König Ludwigs in Konstantinopel.
WTB. Konstantinopel, 11. Sept. „Adam“ zufolge wird
König Ludwig von Bayern demnächst in Konstantinopel ein-
treffen.

Der Patriarch von Georgien ermordet.

WTB. Konstantinopel, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Nach
in hiesigen zuständigen georgischen Kreisen eingegangenen ver-
bürgten Nachrichten wurde der Patriarch und Katholikos von
Georgien, Agnon I., der sich vor einiger Zeit in ein Kloster
in der Umgebung von Tiflis begeben hatte, um die Sommerzeit
dort zu verbringen, von einem Unbekannten ermordet. Er
wurde nach Wiederherstellung der Unabhängigkeit der auto-
cephalen Nationalkirche Georgiens im vorigen Jahre von
einer Nationalversammlung aus Geistlichen und Laien zum
Oberhaupt der georgianischen Kirche gewählt.

Deutschland und der Krieg.

Zur preussischen Wahlrechtsreform.

Sch. Berlin, 12. Sept. (Privat.) Der Reichstanz-
ler, Graf Hertling, wird wie wir hören, in den nächsten Tagen
die Führer der Reichstagsfraktionen empfangen. Wie von eingeweihter Seite gemeldet wird, ist die
Regierung fest entschlossen, falls eine Einigung über
das Landtagswahlrecht nicht in einer Form zustande
kommt, wie sie der Regierung annehmbar erscheint, den Lan-
tag aufzulösen. (g. R.)

England und der Krieg.

Englische Ausstände.

— Bern, 10. Sept. Der Ausstand der Londoner Schuhleute
hat den englischen Politikern einen tiefen Schreck eingejagt,
und fast alle Blätter stellen fest, daß Lloyd George durch sein
Nachgeben gerade das schnelle Ende des Ausstandes herbei-
geführt, aber die Gefahr einer Wiederholung oder eines Auf-
standes ähnlicher, für das Gemeinwohl unentbehrlicher Berufs-
stände nicht beseitigt, sondern eher vergrößert habe. Der Chef der
Polizei habe seine Entlassung nehmen müssen. Allgemein wird
dazu bemerkt, daß die wahren Schuldigen im Ministerium des
Innern und im Schatzamt seien, wo man den Damen zu sehr
an den Beutel gehalten habe. Jetzt wird amtlich mitgeteilt,
daß der Minister des Innern, George Cave, dem erster Minister
angeboten hat, den Lloyd George aber nicht angenommen hat.
Georg Cave gibt weiter bekannt, daß er dem Parlament bei
erster Gelegenheit die Ursachen, die den Ausstand herbei-
geführt, darlegen werde.

Inzwischen zieht aber wieder ein neuer Ausstand drohend
am Londoner Himmel herauf: Die Feuermehrenteile verlangen
die Anerkennung ihrer Gewerkschaft und wollen die Arbeit
niederlegen, wenn ihre Forderungen nicht umgehend erfüllt
werden. Sie weisen dabei auf das Vorgehen der Schuhleute
als ihr Vorbild hin. (Adn. Ztg.)

Amerika und der Krieg.

Rekruteneinreibungen.

WTB. Washington, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Reuter-
meldung. Amtlich wird bekannt gemacht, daß die Einreibung
der 19- und 20- sowie 32- bis 36-jährigen Rekruten am 12. Sept.
stattfindet.

Heute aber ist wohl nicht der Anlaß, diese Vorkommnisse
im Leben und Wirken des Schöpfers von Deutsch-Ostafrika be-
sonders hervorheben zu wollen. Peters hat gefehlt, aber er
hat auch schwer gebüßt. In einer selbstgemachten Verbannung
in London hat er mit Bitternis sehen müssen, wie die deutsche
Welt-Kolonialpolitik so ganz des großen Zuges entbehrte, den
ihre Bahnbrecher trotz all ihrer Fehler und Irrtümer an sich
hatten. Nur wenig mag ihn getröstet haben, daß ihm eine
gewisse Rehabilitierung zuteil wurde, daß in der öffentlichen
Meinung doch allmählich das Schlagwort vom „Hängepeters“
über den Schöpfer Deutsch-Ostafrikas vergessen wurde. Noch zu
frisch war lange Zeit die Erinnerung an seine schlimme Tat,
als daß er wieder zu dem alten Ansehen hätte kommen können.
Erst der jetzigen Zeit war die von allen Kämpfen des Tages
freie Unbefangenheit beschieden, die Schuld, die Karl Peters
begangen hatte, gerecht gegen die Taten abzuwägen, mit denen
er dem jungen Reich am Indischen Meere eine Stätte schuf
und dem jungen Reich als 28-jähriger Neuland eroberte.
Peters wurde am 27. November 1856 in dem hannoverschen
Städtchen Neuhaus an der Elbe geboren. Kurz vor Kriegs-
ausbruch war er aus England nach Deutschland zurückgekehrt,
wo er seine nachträgliche Anerkennung noch erleben und seine
Stimme für die Notwendigkeit unserer kolonialen Entwicklung
erheben durfte.

Ein Kaisergeschenk für Hermannstadt.

WTB. Budapest, 10. Sept. Kaiser Wilhelm hat zum Andenken
an seinen Besuch am 5. September v. Js. der Stadt Hermannstadt
eine prachtvolle Baise, ein Kunstwerk der Berliner Königl. Porzellan-
fabrik, zum Geschenk gemacht. Der deutsche Konsul in Kronstadt,
Johann, übergab am Donnerstag das Geschenk des Kaisers in
Anwesenheit des Magistrats dem Bürgermeister von Hermannstadt.
Hierbei wurden herzliche Anreden gewechselt.

Vermischtes.

W.B. Berlin, 11. Sept. Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie. Fünfhunderttausend Mark fielen auf Nr. 89 470.

In der Nachmittagsziehung fielen 30 000 M. auf Nr. 202 898, 50 000 M. auf Nr. 34 865, 3000 M. auf die Nummern 13 131 und 104 747. (Ohne Gewähr.)

W.B. Berlin, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Schreckliche Aufklärung fand das Verschwinden des 67 Jahre alten Geldbriefträgers Weber. Beim Abfuchen der Häuser in der Spandauer- und Kaiser Wilhelm-Strasse durch Kriminalbeamte wurde heute nachmittag im vierten Stockwerk des Erdgrundstücks Spandauerstr. 33-34 in der Wohnung der Schneiderin Witwe Marie Kühle geb. Jurchner der Geldbriefträger in einem der beiden Vorzimmer auf einem Sessel sitzend mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden.

W.B. Breschen, 11. Sept. (Privatteil.) In der Westfalen-Kolonie Bierhölzlin starben im Laufe des Tages 9 Kinder an Bilzberggiftung. 34 Kinder, die von Bilzen offen, sind ins Krankenhaus übergeführt worden, wo ihnen sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde. Man hofft, sie am Leben zu erhalten.

W.B. Bofen, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Gestern nachmittag gegen 3 Uhr brach in dem am Berliner Tor gelegenen Teil der Kgl. Akademie, in dem sich zur Zeit das Festungsarsenal für Rekruten befindet, Feuer aus, das bei dem herrschenden starken Winde in kurzer Zeit den ganzen Dachstuhl einäscherte. Der große Festsaal mit kostbaren Decken und Wandgemälden dürfte durch die großen Wassermengen ebenfalls zerstört sein.

Der Wucher im Weinbaugeschäft.

W.B. Köln, 10. Sept. Der Wucher im Weinbaugeschäft übersteigt alle Grenzen. Oberrheinischen Weinbauern zufolge kreiten in beiden Distrikten angehörs der fortgesetzten Preissteigerung für den gewöhnlichen Schanwein die Weinrenten, jedoch der größte Teil der Dorfwirtschaften geschlossen werden mußte. Heute bereits kostet ein Stück mittlerer Güte (1200 Liter) mindestens 15 000 Mark.

In einem englisch-australischen Gefangenenlager.

W.B. Berlin, 10. Sept. Ein Berliner Mittagblatt schreibt unter der Überschrift 'Revolver und Peitsche': In dem australischen Lager Portes Island führte ein gewisser Major Hawel als Lagerkommandant ein wahres Schreckensregiment. Dieser wollte keine schießen mit dem Revolver auf einen deutschen Gefangenen, der ihm eine Zigarette bat, tödete dabei einen Unbeteiligten und ihn um eine Zigarette bat. Zwei Gefangene, die einen Fluchtversuch machten, ließ er an Bäume binden und durchschneiden.

Der Ahnenruf.

Roman von A. Widenbach. (21. Fortsetzung.)

Ja Stolpen hatte sich schweigend zum Weitergehen gewandt, und Wolfgang Rutzart folgte ihr sofort, das bittende Auge fest in ihrem Gesicht. 'Fräulein Stolpen!' 'Nun ja, Sie Quälgeist. Also ja, ich mache einen Besuch. Dann...' 'Sie fluchte schon wieder, dann, dann wollte ich in den Park. Er ist sehr schön, und die Herrschaft ist nicht anwesend.'

Badische Chronik.

(-) Mannheim, 11. Sept. Die Stadträte Dr. Stern und Feschnig, der Obmann des Stadterordnetenvorstandes Pfeifle und Stadterordneter Robert Kramer gehören jetzt 25 Jahre lang dem Bürgeranschuß an. Der Bürgeranschuß beschloß die Errichtung eines städtischen Wohnungsamtes und verschiedene Maßnahmen zur Hebung des Kleinwohnungsbaues.

W.B. Mannheim, 10. Sept. Gestern Abend sind die Kinder der zweiten Abteilung des Kinder-Ferienheims des Vereins für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt (E. V.), Mannheim, wieder nach hier zurückgekehrt und es ist das Heim in Lautenbach für dieses Jahr geschlossen worden. Allen Kindern sah man den vierwöchentlichen Aufenthalt in der gesunden Gebirgsluft an, alle haben ausnahmslos Gewichtszunahmen zu verzeichnen, welche diejenigen der ersten Abteilung noch übersteigen.

W.B. Mannheim, 11. Sept. Die Süddeutsche Drahtindustrie, A.-G., Mannheim-Waldhof, hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Fabrikationsgewinn von 1 151 494 Mark und einen Gewinn von 1 028 532 Mark. Die Dividende beträgt 12 Prozent.

W.B. Heidelberg, 11. Sept. Der Aufsichtsrat der A.-G. S. Fuhs Waggonfabrik in Heidelberg hat beschloßen, der am 15. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent in bar vorzuschlagen. Dem Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds sollen 100 000 Mark (i. B. 20 000 Mark) und dem Bad. Heimatbank, sowie der Lindenborfpende je 10 000 Mark überwiesen werden.

W.B. Ludwigsburg a. N., 11. Sept. Von Mannheim trafen am Montag vormittag unter Führung des Bundes der Landwirte eine Anzahl bulgarischer Landwirte zur Besichtigung landwirtschaftlicher Betriebe hier ein. Unter den bulgarischen Gästen befanden sich auch Abgeordnete verschiedener Parteien, Nationalökonom, Genossenschaftler und Landwirtschaftslehrer. Zunächst besichtigte man unter Führung von Delegationen die landwirtschaftliche Winterstraße, Delegationen Ruhn hielt dabei einen Vortrag über die Tätigkeit der Anstalt und zeigte die reichhaltigen Sammlungen von Mineralien, Düngestoffen und von Modellen der Terrassen, landwirtschaftlichen Maschinen usw. Dann besichtigte man unter Führung des Landwirtschaftslehrers Peter Müller zwei sorgfältig verwaltete landwirtschaftliche Kleinbetriebe. Im 'Ochsen' fand eine Aussprache über das Gesehene statt und im Anschluß daran ein Mittagmahl, bei dem Bürgermeister Dr. Frisch in herzlichen Worten die Angehörigen des mit uns verbundenen bulgarischen Volkes in der jetzt 2000 Jahre alten Stadt Ludwigsburg begrüßte und sein Glas den Herrschern der Bulgaren und der Deutschen und den tapferen Heeren beider Völker wihmete.

W.B. Bruchsal, 11. Sept. Am vergangenen Sonntag und Montag fand hier eine Tagung des Gauvereins des Verbandes des deutschen Berlehrspersonals statt, zu der 40 Vertreter des Verbandes erschienen waren. Nachdem Gauleiter Schwab-Karlsruhe den Geschäftsbericht erstattet u. eine Ansprache statgehalten hatte, wurde eine Entschloßung angenommen, in welcher von der Regierung eine alsbaldige einmalige Zulage von 500 M. ohne Unterschied, ob Beamter oder Arbeiter, sowie eine Erhöhung des Kriegelohnzuschlags von 2 Mark gefordert wurde. Weiter kamen sodann zur Sprache die Fragen der Akkorde und Ueberzeitarbeit, ferner die Verlorung mit Lebensmitteln, sowie mit Kleibern und Schuwerk. Weiter wurden besprochen die Urlaubsv. und Freiheitsverhältnisse, sowie die Regelung der Bezüge der im Heeres- und Kolonnendienst stehenden.

Eisenbahner. Schließlich befahte sich der Gantag noch mit den Gehalts- und Anstellungsverhältnissen der unteren Beamten. Auch zu diesen letztgenannten Punkten wurden Anträge und Entschloßungen angenommen und die Verbandsleitung mit der Verarbeitung der neuen Aufgaben betraut.

W.B. Viel (A. Mühlheim), 11. Sept. Hier wurde der 50 Jahre alte, ledige Müller Karl Friedrich Sattler von hier in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Sattler dürfte die Tat in einem Anfall von Schwermut verübt haben.

W.B. Wadshut, 11. Sept. Wegen Mißfälligkeit wurde der Landwirt Friedrich Klauer aus Dangstetten zu einer Geldstrafe von 100 Mark, seine Ehefrau Therese, geb. Windler, zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Eheleute Klauer hatten aus Gewinnlust der für die Ablieferung an die allgemeine Milchsammlstelle bestimmten Kuhmilch bis zu 37 Prozent Wasser zugesetzt.

Der Fliegerangriff auf Mannheim-Ludwigshafen.

W.B. Berlin, 10. Sept. Am 7. September versuchten die Gegner abermals einen Fliegerangriff auf Mannheim-Ludwigshafen. Nach den letzten Mißerfolgen sollte er diesmal unter allen Umständen glücken. Deshalb hatten sie die städtische Anzahl von 24 Heilandsflugzeugen für den Bombenflug angelehrt. Troßdem blieb ihnen infolge der Aufmerksamkeit und Angriffsfreudigkeit unserer Jagdflieger ein Erfolg wiederum ver sagt. Als das Geschwader die Linien mittags überflogen hatte, wurde es sofort von Jagdfliegern der Front in Kämpfe verwickelt. Dabei verlor der Gegner sein Führerflugzeug. Auf dem weiteren Anfluge stießen ihm Jagdflieger des Heimatschutzes entgegen. In erbitterten Kämpfen verlor der Gegner mehrere weitere Flugzeuge. Wahlos warf er darauf seine Bomben ab, die nur ganz geringen Sachschaden anrichteten, und wandte sich schleunigst zur Flucht. Unsere Jagdgeschwader drängten ihm hart nach und brachten noch zwei weitere Flugzeuge über unserm Gebiet zum Absturz. Im ganzen blühte der Gegner also fünf Flugzeuge ein. Wenig Flugzeuge davon außerdem beschädigt waren, entzieht sich unserer Kenntnis.

Mit diesem Erfolg erhöht sich die Zahl der seit April über unserm Heimatgebiet abgeschossenen feindlichen Flugzeuge auf 67.

Der Weinherbst 1918.

W.B. Karlsruhe, 12. Sept. Nach den bisher vorliegenden Berichten ist in diesem Jahre ein Herbsttrugnis von so guter Beschaffenheit zu erwarten, daß wohl der überwiegende Anteil des gewonnenen Mostes seiner Zuderung bedürfen wird. Soweit aber eine Zuderung als notwendig erachtet wird, muß davor gewarnt werden, die Zuberung nach eigenem Gutdünken vorzunehmen. Unter allen Umständen empfiehlt es sich, zuvor den Rat der Groß- und Versuchsanstalt Augustenberg einzuholen, schon um sich vor einer etwaigen Bestrafung wegen Uebertretung des § 3 des Weingehesetzes zu schützen. Die Ansicht, Traubenmost zu zudern, ist dem Bürgermeisteramt anzugehen; die Zuderung selbst darf nur in der Zeit vom Beginn der Weinlese bis zum 31. Dezember des Jahres vorgenommen werden.

Um Mißerständnissen, wie sie im vergangenen Jahre vorgekommen sind, vorzubeugen, ist zu betonen, daß diese gesetzlichen Vorschriften unter allen Umständen eingehalten werden müssen, gleichgültig, ob der Zuder für die Zuderung von Weinmost dem freien Verkehr übergeben ist oder von einer Behörde (Kommunalverband) bezogen wird. Ueber die in der Ausschreibung noch in der Zuderung von Zuder kann eine Anforderung erhoben werden, die gesetzlichen Bestimmungen nicht eingehalten. Die Bedingungen, unter welchen die Untersuchung und Begutachtung von Traubenmostproben seitens der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt erfolgen, werden nachstehend mitgeteilt:

Ein halbes Eiter des Mostes ist in gut verschlossener Flasche unter der Adresse 'Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg, Post Grödingen in Baden' einzuliefern und dabei neben der Erklärung, daß es sich um naturreinen Traubenmost handelt, anzugeben:

- 1. wann die Trauben gelesen sind, 2. aus welcher Gemarung und von welchem Rebgegend die Trauben herkommen, 3. ob die Trauben oder der Most mit Trauben oder Mosten anderer Rebgegend vermisch worden sind, 4. ob die Lage der Rebstücke gut, mittel oder gering ist, 5. nach welcher Himmelsrichtung die Rebstücke liegen, 6. aus welchen Traubensorten der Most genommen wurde und 7. wenn verschiedene Traubensorten gekeltert worden sind, in welchem Gewichtsverhältnis diese Traubensorten aneinander gefunden haben.

Der Untersuchungsprobe ist zur Verhütung der Gärung auf je 1/2 Liter 5 Tropfen Formalin (40 figer Formaldehydlösung) oder 10 Tropfen Senföl zuzusetzen. Bereits in Gärung befindlichen Mosten muß die doppelte Menge eines der genannten Konservierungsmittel beigelegt werden. Das Konservierungsmittel ist durch leichtes Schütteln mit der Flüssigkeit in innige Verührung zu bringen.

Für die Untersuchung und Begutachtung jeder einzelnen Mostprobe wird:

- a) bei frischen, noch nicht in Gärung genommenen Mosten eine Gebühr von 450 M., b) bei Mosten, bei denen schon ein Teil des Zuders vergoren ist, eine Gebühr von 9 M. erhoben.

Diese Gebühr wird badischen Landwirten, welche nur ihr eigenes Gewächs kelterten, um ein Drittel ermäßigt.

Vor einem grünumbuschten Partspfortchen, das den Blick auf das Gärtnerhaus freigab, verhielt Ja Stolpen den Schritt. Sie streckte die Rechte aus.

'Also auf nachher.' 'Sie werden bestimmt kommen? Wo darf ich Sie erwarten?'

'Am Ende der Hauptallee ist eine Ausfichtshöhe. Man hat einen wunderschönen Fernblick. Dort werde ich in zwei Stunden sein. Um sechs Uhr geht mein zug.'

Der Mann lachte. 'Kamos, der meine nämlich auch.' 'Und was werden Sie inzwischen beginnen, Herr Zufallsreisefamerad?'

'Ich? Ich werde mir den Park ansehen und vielleicht das ins kommerziellrätliche überlehte Mittelalter.'

Der lachende Spott um den Mädchenmund schwand. Wieder stammten die Augen zornig auf, und dann nickte der schmale Kopf hochmütig, und die Rechte öffnete das Pfortchen. Hans-Wolfgang war so erschrocken, daß er unwillkürlich beide Arme vorstreckte.

'Ach nein,' sagte er kläglich. Sie wandte sich erstaunt, und seiner jämmerlichen Miene vermochte ihre Entrüstung nicht standzuhalten.

'Nun?' sie lächelte. 'Man sagt doch freundlich auf Wiedersehen.' 'Auf Wiedersehen, Herr Rutzart.' 'Am besten, man schenkt ein kleines Denk-an-mich als Wart-ein-weilchen.' 'Ja lachte hell auf. 'Sie sind ja von wahrhaft kulturfreunder Bescheidenheit, Herr Jananer. Auf welches meiner Kleinodien haben Sie denn Ihr begehrlches Auge geworfen?' (Fort. folgt.)

'Ostereischen, Fräulein Ja! Süße Dinger, nicht? Seit vielen, vielen Jahren habe ich keine Weischen gesehen.'

Stumm nahm sie die gebotenen, und da sie sich vergeblich mühte, die kurzen Stengel mit einem Hälmchen zu binden, sagte er leise:

'Ich mühte etwas, Fräulein Ja.' Sie sah fragend auf, und vor dem Feuer seines Blickes, der seine Bewunderung so jugenhaft offen und doch ehrerbietig verriet, schmolz die schmerzliche Entrüstung über sein rasches Spottwort.

'Nun?' 'Der lede Bursche Wind hat Ihrer goldenen Krone ein Haar entführt, ein ganz langes. — Darf ich?'

Was Wangen färbten sich dunkel. Sie wollte zurückweichen, aber irgend eine Macht zwang sie, still zu halten, während Hans-Wolfgang nach dem flatternden Haar haschte. Nun hielt er's und lachte verlegen.

'Ziehen müssen Sie aber selbst, wirklich, ich kann Ihnen nicht weh tun.'

Sie griff hastig zu. Ihre Hände glitten aneinander vorüber — ihre Herzen setzten einen Schlag aus, um dann das erschrockene Blut in mächtigem Stoß durch die hämmernden Pulse zu jagen.

Stumm schritten sie durch die leimende Saat. Die weißen, lebenden Mädchenfinger spanen ein schimmerndes Netzwerk um die blaggrünen Weischenstiele. Die hellen Germanenaugen, die allen Zauber glühender Tropennacht geschaut, glitten trunten vor Entzünden über die herbzarte deutsche Osterlandschaft und die, wie ein Bild in diesen Rahmen gehörte: das herbholze, zartliebige Mädchen an seiner Seite. Keiner wagte, das wunderliche, süßlastende Schweigen zu brechen, jenes Schweigen, das bindende Gewalt hat über Menschenseelen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 12. Sept.

Die Farbenkunst des Herbstes. Im Walde, in unseren Gärten und auf den Aedern hat sich der Herbst eingestellt. Die Gärten beherbergen die Herbstblumen, unter denen die Farbenprächtigsten und die artenreichsten sind. Die Aeder hat der Herbst ihres Schmuckes beraubt, sie sind zum großen Teile abgeerntet. Dem Wald aber hat der Herbst das bunteste Kleid gegeben. In den Waldsäumen leuchtet von den Ebereschen die rote Vogelbeere; weite Flächen sind von dem Heidekraut bedeckt, das jetzt mit einem zarten Rosa-Tone in seiner Blüte steht. Die größten Farbenspiegele und die herrlichsten Farbenpracht treffen wir zur Herbstzeit bei den Waldbäumen; hier ist eine Tanne mit dunkelgrünen Nadeln bedeckt, dort glänzen die braunroten Blätter einer Buche; die Belaubung der Silberpappel ist jetzt weißlich-grau, die der Esche rotbraun, die der Birke hellgelb, und die der wilden Reben leuchten in purpurnem Rot; nur das Laub einer Waldpflanze hat durch alle Jahreszeiten hindurch die gleiche dunkelgrüne Färbung; der Farn. Allen anderen Sträuchern und Bäumen färbt der Herbst das Laub in lebhaften Farben, ehe es ihnen die kalte Jahreszeit nimmt, denn: „Fühlt der Wald zum Sterben sich bereit, holt er aus der Truh' sein Hochzeitskleid.“

Ernennung. Der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Geh. Rat 2. Klasse Karl Weingärtner in Karlsruhe, wurde zum Staatsrat ernannt. Die hohe Auszeichnung, die in der Ernennung zum Staatsrat liegt, wird in weitesten Kreisen mit freudiger Genugtuung aufgenommen werden, gehört doch Staatsrat Weingärtner zu unseren hervorragendsten Beamten, der sich nicht allein durch sein umfassendes Wissen, sondern auch durch sein liebenswürdiges u. entgegenkommendes Wesen die Achtung und Verehrung aller, die mit ihm in Berührung kamen, erworben hat. Nach den ersten Kriegsmonaten wurde Staatsrat Weingärtner die Leitung verschiedener Kriegsmassnahmen übertragen, die dank seines Wissens auf volkswirtschaftlichem Gebiet in z. T. vorbildlicher Weise gelöst wurden. Die Anerkennung für die gerade auf diesem Gebiet geleisteten Dienste wurde ihm durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes am weiß-schwarzen Bande zu Teil. In den Pressebesprechungen im Ministerium des Innern führte Staatsrat Weingärtner verschiedentlich den Vorfall und auch hier betonte er ein weitgehendes Verständnis für die Aufgaben der Tagespresse, die ihm durch sein mannigfach bewiesenes freundliches Entgegenkommen zu wärmstem Dank verpflichtet ist. Gerne nimmt sie die Gelegenheit wahr, den hochverdienten Mann zu seiner Ernennung zu beglückwünschen, in der Hoffnung, daß es Staatsrat Weingärtner vergönnt sei, noch recht lange für unser badisches Heimatland erfolgreich wirken zu können.

= Spar- und Darlehensverein für Beamte. Am 29. September, vormittags 10 Uhr, findet im großen Rathsaussaal die Gründungsversammlung des Spar- und Darlehensvereins der Angehörigen der Badischen Staatsverwaltung und der Beamten der Städte der Städteordnung statt. Vorsitzender des Vorstandes des Spar- und Darlehensvereins ist Geh. Finanzrat Zimmermann.

Den Kriegswitwen und Kriegswaisenkinder bezühenden Sinterbesuchen von Militärpersonen der Unteroffiziersklasse sollen mit Rücksicht auf die außerordentlichen Ernährungserhältnisse Zuschläge zu den erwähnten Versorgungsgebühren gewährt werden. Diese Zuschläge, vom 1. Juli 1918 ab nachgezahlt werden, betragen allgemein für die Witwe 8 Mark, für die Halbwaise 3 Mark und für die Vollwaise 4 Mark im Monat. Waisen, die das 16. Lebensjahr überschritten haben, er-

halten keinen Zuschlag. Kriegswitwen und Kriegswaisen, die Familienunterstützung beziehen oder während des gegenwärtigen Krieges bezogen haben, brauchen keinen Antrag zu stellen. Sie erhalten den Zuschlag ohne weiteres gegen Vorlage einer Bescheinigung über die geübte Familienunterstützung von der Postkasse gemäß der bei der Kriegsversorgungsbehörden erbeten. Die Bescheinigung wird kostenlos von dem Gemeindeverwalter ausgestellt. Der Zuschlag ist beim Empfang Quittung zu leisten und die Stammtafelnummer anzugeben. Quittungsbelege werden von der Postkasse verabfolgt. Die erste Auszahlung der Zuschläge wird erfolgen, sobald die erforderlichen Vorbereitungen hierzu, die einige Zeit in Anspruch nehmen werden, beendet sind. Kriegswitwen und Kriegswaisen, die keine Familienunterstützung beziehen, oder während des gegenwärtigen Krieges bezogen haben, werden Zuschläge auf besonderen Antrag beim Vorliegen eines Bedürfnisses bewilligt. Die Anträge sind an das für den Wohnort des Antragstellers zuständige Versorgungsamt zu richten. Das Gleiche gilt für die Hinterbliebenen aus früheren Kriegen.

Δ Infolge Entleerung eines Anhängers zum Milchtransportwagen am Marktplatz bei der Pyramide, entkam heute früh auf den Linien 2, 6 und 8 der elektrischen Straßenbahn, vom Bahnhof her eine längere Betriebsstörung, die erst nach Eintreffen des Hilfs-wagens behoben werden konnte.

= Im Kaffee Odeon findet heute (Donnerstag) abend großes Sonderkonzert mit verstärkter Kapelle, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Alfons Jagel, statt.

Das Ende der Sommerzeit.

= Karlsruhe, 12. Sept. Gemäß der Bundesratsverordnung vom 7. März 1918 werden die Uhren am 16. September um 3,00 Uhr vor-mittags um 2,00 zurückgestellt, die Stunde von 2,00 bis 3,00 Uhr erscheint deshalb in dieser Nacht zweimal. Um Verwechslungen zu vermeiden, wird die erste Stunde allgemein als 2 A, 2 A 1 Min. usw. bis 2 A 59 Min. und die zweite Stunde als 2 B, 2 B 1 Min. usw. bis 2 B 59 Min. bezeichnet.

Im Fahrplan der Züge, die sich während dieser Zeit im Lauf befinden, treten hierdurch die nachstehenden Veränderungen ein:

1. Schnellzug D 24 Frankfurt a. M.—Heidelberg—Weil-Leopoldsdorfe, Frankfurt a. M. ab 12,00 Uhr nachts, wird in Heidelberg, wo er um 1,45 vorm. eintrifft, 1 Stunde zurückgestellt und verkehrt zwischen Heidelberg und Karlsruhe wie folgt: Heidelberg ab 2 A 55, Bruchsal an 2 B 30, ab 2 B 33, Karlsruhe an 2 B 57, ab 3,10 und weiter gemäß Fahrplan;

2. Eilgüterzug 6010 mit Personenbeförderung Würzburg—Mannheim, verkehrt von Heidelberg bis Mannheim wie folgt: Heidelberg ab 2 B 10, Friedrichsbad Bad. Stb. ab 2 B 25, Mannheim an 2 B 36;

3. Personenzug 404 Mannheim—Ludwigshafen a. Rh. verkehrt: Mannheim ab 2 A 00, Ludwigshafen a. Rh. an 2 A 09;

4. Eilgüterzug 6037 mit Personenbeförderung Konstanz—Karlsruhe, Offenburg ab 12,00 nachts, verkehrt zwischen Baden-Dos und Karlsruhe in nachstehendem Fahrplan: Baden-Dos an 1,50, ab 2 A 06, Rafstatt an 2 A 17, ab 2 A 29, Muggensturm ab 2 A 38, Markb. ab 2 A 46, Ettlingen ab 2 B 04, Karlsruhe an 2 B 12.

Die Nachschneellzüge über Frankfurt a. M. nach Berlin werden unterwegs auf geeigneten Stationen eine Stunde zurückgestellt und treffen zu den im Fahrplan vorgesehenen Zeiten in Berlin ein. Die Nachschneellzüge von Berlin über Frankfurt fahren am 15. September durchweg 1 Stunde später als im Fahrplan vorgesehen ist, in Berlin ab. Nähere Auskunft erteilen die Stationen.

Karlsruher Serien-Strafammer.

Δ Karlsruhe, 11. Sept. Von der Serienstrafammer wurde die 18jährige Arbeiterin Klara Müller aus Heidelberg wegen Diebstahls, Betrugs und Urkundenfälschung zu 5 Monaten Gefängnis, wegen Gewerbsunzucht zu 4 Wochen Haft verurteilt. Die Haftstrafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt. Der Kaufmann Alexander Georg Müller aus Rintheim gab sich als Reisender eines Pirmasensers

Schuhgeschäftes bei mehreren Personen aus und behauptete, er könnte ihnen Schuhe ohne Bezugsscheine besorgen. Er nahm dann von den Leuten Vorhülle auf die Schuhlieferungen ab, lieferte aber nichts und zahlte auch nicht das Geld zurück. Wegen Betrugs im Rückfalle wurde Müller zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Die Ehefrau Gottlieb Müller aus Hiltzbach, wohnhaft in Lahr, stahl in Bruchsal im Marienheim aus einem Schlichtstube Kleidungsstücke. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde sie zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, von denen ein Monat durch die Untersuchungsfrist verbüßt ist. — Der 18jährige Tagelöhner Eugen Friedrich aus Karlsruhe wurde wegen Diebstahls im Rückfalle unter Einrechnung einer früheren Strafe zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. An der Strafe wird die bereits verbüßte Strafzeit abgerechnet.

Der Kaufmann Gottlieb Weber aus Rittersbach wurde vom Schöffengericht zu Bretten wegen Vergehens gegen die Fleischver-ordnung zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich der Untersuchungsfrist, mit 3 Wochen verurteilt. Weber hatte ein junges Kind zu 400 Mark gekauft, heimlich geschlachtet und das Fleisch nach Karlsruhe geschafft. Als er dort das Fleisch heimlich den Kunden zuführen wollte, wurde er festgenommen. Es erging dann ein Strafbefehl über 60 Mark gegen Weber. Gegen diesen erhob er Einspruch und verlangte die Berufung des Schöffengerichtes. Der Schöffengericht erhöhte die Strafe unter Rücksicht darauf, daß Weber schon 37 Mal vorbestraft ist, darunter auch wegen Vergehens gegen das Eigentum und wegen Schmuggels auf 2 Monate Gefängnis, unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungsfrist. Gegen dieses Urteil legte Weber Berufung zur Strafkammer ein, ohne damit einen Erfolg zu erzielen.

Der Elektromonteur Hermann Ihle aus Karlsruhe verübte in Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Durlach, Riehen und an anderen Orten Süddeutschlands eine große Anzahl von Diebstählen. In Worms, Mainz, Wiesbaden, Offenbach und Heidelberg mußte er Kindern die Palette, die diese zur Post trugen, abzuschwindeln. In verschiedenen Fällen wurde Ihle bei seinen Straftaten unterstützt von seiner Freundin, der Dienstmagd Käthe Kiebler aus Koblental. Die Strafkammer verurteilte heute den Ihle unter Einrechnung einer früheren Strafe zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrver-lust, die Kiebler zu 8 Monaten Gefängnis.

Briefkasten.

An mehrere Einsender im Felde und in der Heimat. Bei Mitteilungen über Verletzungen des Eisernen Kreuzes, der Badischen Verdienstmedaille usw. bitten wir dringend, die Namen deutlich schreiben zu wollen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhes.

Todesfälle. 10. Sept.: Helmuth, alt 1 Jahr 1 Monat 25 Tage; Vater Leo Schuber, Leichenwärter; Karl Gerold, Feiger, Chemiker, alt 53 Jahre; Luise Güttele, alt 52 Jahre, ledig, ohne Gewerbe. — 11. Sept.: Marie Jaigle, alt 85 Jahre, Witwe von Franz Jaigle, Dreher; Rudolf Meyerhofer, Zivil-Ingenieur, Chemiker, alt 82 Jahre; Berta Philippson, alt 84 Jahre, Witwe von August Philippson, Kaufmann.

Beerbigungszeit und Leichenhaus erwachsener Verstorbenen. Don-nerstag, 12. Sept. 4 Uhr: Elise Schwarz, Küfers-Witwe, Dammstraße 28.

Waherhand des Meins.

Saukerinsel, 12. Sept. morgens 6 Uhr 2,02 m (11. Sept. 1,92 m) Aelt, 12. Sept. morgens 6 Uhr 2,30 m (11. Sept. 2,37 m) Maxau, 12. Sept. morgens 6 Uhr 4,30 m (11. Sept. 4,06 m) Mannheim, 12. Sept. morgens 6 Uhr 3,15 m (11. Sept. 2,82 m)

Donnerstag, d. 12. September, abends halb 9 Uhr:

Kaffee Odeon Grobes Sonder-Konzert mit doppelt verstärkter Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herra Alfons Jagel.

Palast-Lichtspiele. Kassenöffnung 1/3 Uhr Anfang 3 Uhr. Nur noch 2 Tage. Gisela Bathory in Das Todesurteil des Glückes. Drama in 5 Akten. Leo Peukert, Melita Petri u. Herbert Paulmüller in Wenn der Vater mit dem Sohne. Lustspiel in 2 Akten. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Kaffee Erbprinz. Heute Donnerstag abend 8 1/4 Uhr: Grosser Opern-Abend des Künstlerinnen-Orchester Wohlrab. Programm: 1. Hochzeitszug aus „Feramos“ Rubinstein. 2. Ouverture zur Oper „Raymond“ Thomas. 3. Walzer aus „Bajazzo“ Leoncavallo. 4. Meditation aus „Thais“ Massenet. Solo für Violine (Frl. Marie Wohlrab). 5. Fantasie aus „Martha“ Flotow. Pause. 10621 6. Balletmusik aus „Rosamunde“ Schubert. 7. Schattentanz aus „Dinorah“ Meyerbeer. 8. Berceuse aus „Jocelyn“ Godard. Solo für Cello (Fr. Meta Jochem). 9. Fantasie aus „Coppelia“ Delibes. 10. Marsch aus „Carmen“ Bizet.

Wallerdichte Waggonderken aus prima Segeltuch, 8 m lang, 4 m breit, teilweise, zu einer Tagesmitte von za. 42.- pro Stück, je nach Quantum und Mietsdauer, beschafft. H. Oosterman Strahburg i. Els., Ohmadtstraße 17.

Gottes Güte schenkte uns einen gefundenen Kriegsjungen. Heinr. Schulze und Frau, Anna geb. Hardt. Karlsruhe, 11. Sept. 1918. Städt. Krankenhaus. B29534

Achtung! Umzüge sowie Mobier-Transporte und sonstige Kommissioren besorgt bill. Adam Werle, Wöhrstraße 21.

Hilf- u. Beloubrüte zum Umformen nach Kost., neuem Modell, in 4 Wochen lieferbar. Laßmann, Kaiserstraße 235, III.

Reparaturen an Grammophon u. Musikwerken werden solid u. rademännisch ausgeführt und empfehle mich gleichzeitig für Fahrrad-reparaturen und Vierung von Ersatzbereifung. 10087 H. Wigemann, Mühlburg, Weinstr. 34a.

Tapeten große Auswahl, sofort lieferbare Ware, da große Vorräte. Hebernahme u. Tapezierarbeit. 978 S. Dürand, Lichtenhaus, Douglasstraße 26, bei der Hauptpost. Telefon 2435

Schuhe in zeitgemäßer Ausführung werden sauber angefertigt. Fadim. u. rasche Bedienung. 929067.3.3 Götthestraße 27. Stb. Pt.

Ich zahle die besten Preise für Wein- u. Sektkorben, Papier, alte Bücher, Zeitschriften, gebrauchtes Linoleum, gebrauchtes Roßhaar, so weit beschlagnahmefrei. — Postkarte erbeten. B28073.4.4 Billig, Fasanenplatz 8.

Gebrauchte Bücher sowie ganze Bibliotheken kauft stets. 190J Buchhandl. Trubo, Offenburg.

Privat-Entbindungsheim empfiehlt. Frau Baniketh, Hebamme, — Teleph. 2718. Pelze-Verkauf 32 Zirkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung Alwin Vater eröffnet. Sämtliche Neuheiten in Pelzen aller Arten eingetroffen. Große Auswahl. — Mäßige Preise. W. Lehmann. 10507

Waschanstalt E. Wendi, Ruppurr übernimmt 228584 Wäsche zum Waschen und Bügeln. Sämtliche Bedienung. Telefon 2808.

ODEON-MUSIKHAUS KARLSRUHE. KAUFSTRASSE 17 TELEFON 1130. Strahlbriele wird, rasch u. preisw. angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse“.

Malereien. Maler, Anstreicher, Zimmer- u. Tapezierarbeiten werden billigst ausgeführt vom 9920 Malergehädt. Werderstraße 83, Wohnung Schützenstr. 18

Batterien für Taschenlampen, nur erstkl. Fabrikat. 10783 Grand-Oelmichen Wadstr. 26, 14.1

Ein schönes Geschenk (keine wertlose Sache) erhält jeder vollständig umsonst, der für uns 75 Ansichtspostkarten an Bekannte verläuft. Die Karten werden an jedermann ohne vorherige Bestätigung und ohne Rücksichtnahme kommissionarisch, also ohne Kaufverpflichtung, franko geschickt. An Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht. Binnen drei Wochen sind uns für jede Karte 10 J einzuenden oder die Karten zurückzuschicken. 929514 Terra-Verlag, Dornmund Nr. 97.

Bürsten u. Besen, solide Arbeit, empfiehlt der Bündenverein von Karlsruhe u. Umgebung, Viktorienstraße 6.

Beschlagnahmefrei Alle Lumpen, Flaschen u. Papier Alles wird gebündelt von mir, hohe Preise bietet ich drum, Auf Karte und Linoleum. Jeder luche was er hat und schreibe mir dann 929604 (eine Kart), Giltig kommt ich dann herbei Röhler, Brunnenstraße 2.

Für Millionen Mark Nahrungsmittel können gerettet werden, wenn Sie die Feld- und Hausmäuse mit M. Käufe- Vacillus mit Bitterung ausrotten. Solches empfiehlt Drogerie Lang.

LUXUM Lichtspiele Kaiserstr. 168. — Telefon 3985. — Nur noch 2 Tage. Der Roman einer geschiedenen Frau. Ein Lebensbild in 5 Akten. Hauptdarsteller: Myra Cothy, Nordert Dan, Aristid Ott. Hochzeits-reisende. Lustspiel in 2 Akten, mit 10883 Ortrud Wagner u. Leo Peukert. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Möbel aller Art, ganze Sammlungen kauft das An- und Verkaufsgeschäft Röhler, Brunnenstraße 2. Kaufe Orient- u. Perser-Teppiche von Privat- und Händler bei der Veräußerung. Briefe mit Größe und Preis unter M. E. 1257 an Hasenstein & Vogler A.-G. München. 43114

Schuhkurs.

Jeden Montag beginnt ein Mittag- u. Abendkurs. Dazwischen werden elegante Straßenschuhe anfertigt, garantiert tadelmännische Arbeit. — Stoff u. Futter mitbringen. 927871
Frau Vetter, Gartenstr. 16a, Stb. III.

Strene Stellen

Buchhalter

od. Buchhalterin gesucht. Pensions- und Einkommensgesellschaft d. Schlossermeister, Karlsruhe, Herrenstr. 5.

Feuerversicherung.

Wir suchen mehrere tüchtige Beamte zum Entwerfen der Versicherungsscheine. 9244
Badische Feuerversicherungsbank
General-Agentur
Karlsruhe 84.

Küchenchef

oder eine Rest.-Köchin. 10948
Hotel Karpfen,
Karlsruhe.

Krankenwärter

und 4318a.3.1

1 Hausdiener

ge sucht. 9244
Sanatorium Schwarzwaldeheim,
Schönberg bei Wildbad.

Steuergehilfe

sof. gef. H. Höger, Lisenbach a. M.,
Badstr. 93.

Ein perfekter Damen-Schneider

per sofort gesucht. 9244
Geschw. Traub,
Schellstraße 23,
10028 3. Stad.

Schneider und Schneiderinnen

für Kostarbeit sofort gesucht. 10848
Kurnos,
Sternstraße 8.

Schuhmacher

ge sucht. 929399
Maier, Waldhornstr. 36.

Mechaniker

für Näh- und Schreibmaschine zum alsbaldigen Eintritt gesucht. 10388
G. Mappes,
Karlsruherstr. 20.

Tüchtige

4275a

Lackierer und Maler

önnen sofort eintreten bei Waggonfabrik H. G. Kastatt

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

2 Werkzeugdrehler,
2 Werkzeugmacher,
2 Revolver-Einsteller,
8-10 männliche Arbeiter,
25-30 weibl. Arbeiter. 4203a.6.6

Badener Metallwarenfabrik

Schweizer & Co.,
Baden-Baden.

Kaufm. 1514*

Stellenvermittlung.

Stoffen, Stellenvermittlung für Mittel- und Kleinstkredite, Sprechstunden täglich von 10-11 Uhr.

Kaufmann, Verein für weibliche Angestellte.

Erbsprinzenstraße 26, II.,
Telephon 1440.

Zuschneider

für unsere Papierabteilung für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Ausführl. Angebote mit Lohnangabe zu richten an

Fabrik Stolzenberg

4294a Dos. bei Baden.

Schlosser,

garnifondienst oder arbeitsverwendungsfähig, sofort gesucht. 3158a
Walz-Werke Spener,
G. m. b. H.

Ein tüchtiger Geizer

zum sofortigen Eintritt gesucht. 10881
A. Prinz,
Bierbrauerei,
Karlsruhe.

Geht ein kräftiger, militärfreier Lagerarbeiter,

der auch Lastenaufzug bedienen muß. 4295a.3.2
Fabrik Stolzenberg,
Dos bei Baden.

Jüngerer Hilfsarbeiter

für sofort gesucht. 10927
Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Mann oder Frau

ge sucht zum Ausfahren einer Dame. 929507
Koonstr. 9, I. St.

Hausbursche u. Laufjunge

für sofort gesucht. 10927
Drogerie Walz,
Kurdenstraße 17.

Bolkschüler

findet ständig in der Freizeit leichte Beschäftigung. 429507
Zähringerstraße 63,
10926 Büro.

Buchhalterin

od. Buchhalter (auch Invalide) fern in der bopp. amert. Buchführung, per sofort für großen Wirtschaftsbetrieb gesucht. 10927
Angebote unter Nr. 10927 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kontoristin,

auch Anfängerin, findet Stelle, wo sich dieselbe in der Buchführung praktisch ausbilden kann. Solche, welche schon als Verkäuferin tätig war und nicht unter 18 Jahren alt ist, erhält den Vorzug. Angebote mit Angabe der Leistungen und Gehaltsansprüche unter Nr. 10927 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gewandte Saalochter

ge sucht. 4319a.3.1
Sanatorium Schwarzwaldeheim,
Schönberg, bei Wildbad.

Ein einfaches Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. 929450
Konditorei 4314a
Oesterle, Kastatt,
Kapellenstr. 4.

Tüchtiger Buchhalter

der auch im Lohn- u. Alfordwesen erfahren ist, von hiesiger Maschinenfabrik, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10623 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Geschäftsführer,

kaufmännisch gebildet, mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen, auch Kriegsinvalide, für Automaten-Restaurant gesucht. Angebote unter Nr. 10589 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Klavierspieler(in)

für Kino, zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. 10950
Vorzu stellen: 10950
Karl Treumer, Degenfeldstraße 12, IV.

Tüchtige Mechaniker oder Schlosser

als Vorarbeiter gesucht. 10889.2.2
Maschinenfabrik Peter Palm,
Zurlacher Allee 43.

Färber und Wäscher

auch ausbildefähig, sucht sofort. 7764
Färberei D. Lasch,
Sophienstraße 28.

Kinderfräulein

für sofort gesucht. Georg Wappes, Karlsruherstr. 20. 10573

Tücht. Zweitmädchen

das etwas näher u. hügelig kann, per sofort od. 1. Okt. gesucht. 929426
Stadtbibliothek Ettlingen.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf sofort od. spät. gesucht. 10938.2.1
Oehmichen, Amalienstr. 65, II. 929083.6.4

Tüchtige Schneiderinnen

können sofort eintreten. 10624
Carl Schöpf, Marktplatz.

Mädchen

von 14-16 Jahren finden sofort leichte Arbeit bei 10908
Färberei Prinz.

Jüngere Mädchen

finden leichte Beschäftigung. 8815*
F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.,
Zeilteufelstraße 71, II.

Leute

zum Seegras pflücken gesucht. 10925
M. Tannenbaum,
Adlerstraße 13.

Kinderfräulein

für das Kriegs-Kindheim Erbprinzen, hiesigen, Ritterstraße 7, Vorzu stellen vormittags von 10-12 Uhr. 10932

Restaurations-Köchin

ge sucht. Zu erfragen u. Nr. 4316a in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Gesucht Büttelfräulein.

(Eintritt 15. September) solides einfaches Mädchen u. Hausarbeit für kleiner Familie für sofort oder 1. Oktober. 10931
Barf. Nr. 23, III.

Weißzengerin

auch Kriegsinvalide, zu sofortigem Eintritt sucht C. Bardusch,
Wahnenstr. 11,
929406 Ettlingen.

Zimmermädchen

das nähen und bügeln kann. Kaiser-Allee 17a, I.

Stütze,

gutempfohlene, gesucht für kleine Familie. Angebote unter 929577 an die „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

zu 2 Kindern u. 3. Kind, im Haushalt tagsüber gesucht. 929532
Karlsruh. 92, I.

Alleinmädchen,

in kinderlieb ist, auf 1. Okt. gesucht. Zu erfragen
Barf. Nr. 3, II.

Nach Mannheim

wird zum 15. Oktober in einen kleinen Haushalt zu zwei Damen ein tücht. Mädchen gesucht, das selbständig, foch kann. Näh. Schirmstr. 13, zwischen 9 u. 10 Uhr vorm. u. 2-4 Uhr nachm. 929505

Ein braves Mädchen

für Haus- und Zimmerarbeit zu sofortigem Eintritt gesucht. 3.2
10617
Karlsruh. 44.

Fleiß. Mädchen

für sofort gesucht. Georg Wappes, Karlsruherstr. 20. 10573

Tücht. Zweitmädchen

das etwas näher u. hügelig kann, per sofort od. 1. Okt. gesucht. 929426
Stadtbibliothek Ettlingen.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf sofort od. spät. gesucht. 10938.2.1
Oehmichen, Amalienstr. 65, II. 929083.6.4

Einzelne Dame

sucht auf sofort oder zum 1. Oktober Stelle als
Helferin. 929458
Umlandstr. 4, III.

Tüchtige, laubere

10942
Ref. Lazarett Abt. III,
Neue Gewerbeschule,
Adlerstraße.

Stellen-Geizhe

Energetisch, arbeitsfreudiger Kaufmann, verheiratet, sucht dauernde Stellung als Buchhalter od. Pol.-Buchhalter auf 1. Oktob. Angebote u. Nr. 929448 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Berkauflerin

mit guter Handschrift sucht Stelle. Angebote unter 929459 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Einj. gebild. Fräul.

sucht auf sofort oder zum 1. Oktober Stelle als
Helferin. 929458
Umlandstr. 4, III.

Fräulein,

perf. stenotypist. mit sämtl. Büroarbeiten und der Buchhaltung vertraut, mehrjähr. Praxis in kaufm. und auch Anwaltsbüro, sucht passende Stelle. Angeb. u. 929550 an die „Bad. Presse“ erb.

Jüngere Kriegswitwe

(Verkauflerin) sucht f. nachmittags Beschäftigung im Laden od. sonst einen Reklamationsposten. Kauktion kann gestellt werden. Angebote unter 929561 an die „Bad. Presse“.

Heimarbeiter.

Junge Kriegerfrau sucht Heimarbeiter. 929489
„Alte“ 929489

Zu vermieten

Gez. 5 Zimmerwohnung wegausshalb vom 1. Okt. ab zu vermieten. Liebigsstr. 27, III. Näheres part. 928351

Eisenlohrstr. 29

eine möbl. Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Sept. oder früher zu vermieten. Anträge von 5-7 Uhr. 929503
Eisenlohrstr. 29, I.

Gesucht Mädchen

wird tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit für kleiner Familie für sofort oder 1. Oktober. 10931
Barf. Nr. 23, III.

Näherin

berf. für Stoffschäfte per sofort gesucht. 929492
Zöbel,
Gutenbergrstraße 5, I.

Hand- u. Näherinnen

für neue Böden, alte Arbeit sof. gesucht. 929531
Daubert, Amalienstr. 11.

Büchlerinnen

Kollumbüchlerinnen Frauen Mädchen für Buchbinden gesucht. 10114
Dampfwalshaus
Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Einlegerin

für Buchdruckmaschinen wird sofort verlangt. Doeringische Buchdruckerei
10944 Amalienstr. 83.

Hilfsarbeiterinnen

15jährige Mädchen für leichte Arbeit sucht Färberei Weiß,
Blumenstraße 17.

Mädchen

suchen Beschäftigung bei E. Geisendorfer,
10731 G. m. b. H.,
Lefmannstraße 70.

Puhfrau

ge sucht für einige Stdn. Freitag oder Samstag. 929553
Umlandstr. 4, III.

Buchfrau

ge sucht. 10942
Ref. Lazarett Abt. III,
Neue Gewerbeschule,
Adlerstraße.

Stellen-Geizhe

Energetisch, arbeitsfreudiger Kaufmann, verheiratet, sucht dauernde Stellung als Buchhalter od. Pol.-Buchhalter auf 1. Oktob. Angebote u. Nr. 929448 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Berkauflerin

mit guter Handschrift sucht Stelle. Angebote unter 929459 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Einj. gebild. Fräul.

sucht auf sofort oder zum 1. Oktober Stelle als
Helferin. 929458
Umlandstr. 4, III.

Fräulein,

perf. stenotypist. mit sämtl. Büroarbeiten und der Buchhaltung vertraut, mehrjähr. Praxis in kaufm. und auch Anwaltsbüro, sucht passende Stelle. Angeb. u. 929550 an die „Bad. Presse“ erb.

Jüngere Kriegswitwe

(Verkauflerin) sucht f. nachmittags Beschäftigung im Laden od. sonst einen Reklamationsposten. Kauktion kann gestellt werden. Angebote unter 929561 an die „Bad. Presse“.

Heimarbeiter.

Junge Kriegerfrau sucht Heimarbeiter. 929489
„Alte“ 929489

Zu vermieten

Gez. 5 Zimmerwohnung wegausshalb vom 1. Okt. ab zu vermieten. Liebigsstr. 27, III. Näheres part. 928351

Eisenlohrstr. 29

eine möbl. Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Sept. oder früher zu vermieten. Anträge von 5-7 Uhr. 929503
Eisenlohrstr. 29, I.

Per 1. Oktober zu vermieten:

Zähringerstraße 28, Hinterhaus
3 große Kellerräume

mit Gas (elektr. Licht kann eingerichtet werden), zu Lagerzwecken geeignet, mit guter Einfahrt. Preis 271. 250.—

4-5 Zimmer-Wohnung

in zentraler Lage, mit Zentralheizung, auf 1. Oktober (oder später) bis zum 1. März 1919 zu vermieten. Nähere Anfragen erbeten unter Nr. 10947 an die „Bad. Presse“.

Schön möbl. Wohnung:

2 Zimmer und Küche, im Zentrum der Stadt, ist zu vermieten. Zu erfragen u. 929481 in der „Bad. Presse“.

Bohn- u. Schlafzimmer

an Ehepaar oder Fräulein, separat, Eingang, mit Küchenbenützung zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ u. 929554.

Zimmer in feinem Hause,

freie Lage, zu vermieten. 92977
Gartenstr. 52, part.

Eleg. möbl. Zimmer mit elektr. Licht, Bad und guter Pension sofort zu vermieten. Südböhr. 29, 2 Trepp., II. 929291

Zwei unmöbl. Zimmer, evtl. eines möbl., mit aut. Pension, auf 1. Okt. zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ und Nr. 929525.

Ablerstr. 18, 1. Et., links, Essen u. Zimmer. 929227

Kriegstraße 196 elegantes Bohn- u. Schlafzimm., Bad und elektr. Licht, zu vermieten. 929210

Rudolfstr. 5, 4. St., II., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 929520

Miet-Geizhe

Baden der Lebensmittel-Abteilung zu suchen, evtl. mit Haus zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 929579 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.1

4-6 Zimmerwohnung a. dem Lande, Nähe Karlsruhe gesucht. Angebote u. Nr. 929519 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möblierte 3-4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör in Karlsruhe oder Umgebung für sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 929298 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Möblierte 2 bis 4 Zimmerwohnung mit Küche zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 929547 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht von 2 Personen 2 Zimmerwohnung sofort od. später. Angeb. u. Nr. 929458 an die „Badische Presse“ erbeten.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn gesucht. Angebote u. Nr. 929510 an die „Bad. Presse“ erb.

Meinst. Herr sucht als Dauermieter in einem vornehmen Hause zwei gut möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung zum 1. Okt. Ana. u. 929513 an die „Bad. Presse“ erb.

Beamter sucht gut möbliertes, großes Zimmer (oder zwei kleinere) mit guter Beleuchtung sofort zu mieten. Zubereitung des Abendessens erwünscht. Lebensmittel vorhanden. Angebote unter Nr. 10958 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht möbl. Zimmer mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht möbl. Zimmer mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

Sehr gut möbliertes Zimmer, möbl. mit elektr. Licht, evtl. Bohn- und Schlafzimmer auf 1. Okt. von ruh. Herrn für 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 929574 an die „Bad. Presse“ erb.

